

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

184 (10.8.1922)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 42 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 48 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Abolagen abgeholt 38 M monatlich. Einzelnummern 2.- M. Ausgabe: Verlags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einseitige Kolonietzelle 5.- M, auswärts 6.- M. Die Restanzteile 2.- M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Erhebliche Schwierigkeiten in London

Die Einsicht im Kampfe mit dem Wahnsinn

Bespannte Lage auf der Konferenz

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Intransigent“ bezeichnet den Standpunkt der Konferenz nach der Unterredung zwischen Lloyd George, Poincaré und Clemenceau am Vormittag des Mittwochs wie folgt: Da jeder auf seinem Standpunkt bleibt, sei die Lage gespannter als je und im Augenblick hoffnungslos. Einer der Unterredungen habe gedauert, es sei eine Grundlage für eine Verständigung denkbar. Für den Fall, daß die Meinungsverschiedenheiten nicht zu überwinden seien, schreibe man Poincaré die Pflicht zu, sofort die Kammer einzuberufen.

Sitzung des englischen Kabinetts

Die „Reuter“ erklärt, ist auf Grund der Tatsache, daß keine Verständigung zwischen den Alliierten in Sicht ist, für Donnerstag eine Sitzung des britischen Kabinetts zusammenberufen worden. Die Minister sind in ihre verschiedenen Ferienaufenthalte zerstreut. Viele von ihnen müssen eiligst aus dem Ausland zurückkehren. Es wird erklärt, daß die Lage zweifellos ernst ist. Das Kabinet wird morgen ernste Entscheidungen zu treffen haben.

Sind Poincarés Vorschläge abgelehnt oder nicht?

Die Meldungen aus London widersprechen sich in diesem Punkte. Gewißheit ist bis zur Stunde darüber nicht zu erlangen, ob die Alliierten die Anträge Poincarés abgelehnt, teilweise oder ganz angenommen haben. Wir lassen die wichtigsten der uns vorliegenden Meldungen folgen:

Paris, 9. August. Fernzitat telegraphisch dem „Echo de Paris“ und 1 Uhr vormittags aus London, man verleihe ihm, daß Sir Andrew Balfour, der Privatsekretär des englischen Premierministers, erklärt habe, daß Lloyd George entschlossen sei, das Programm Poincarés zurückzuweisen und hinzuzusetzen, daß, wenn dieses Programm nicht geändert werde, die Entente Cordiale nur unter Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden könne.

Das Neuterische Bureau erzählt: Der Bericht des Sachverständigenausschusses über die Vorschläge Poincarés ist überreicht worden. Der Ausschuss ist zu dem Schluss gekommen, daß die Vorschläge überhaupt keine außerordentlichen Gelder von Deutschland einbringen würden. Hinsichtlich des Vorschlages, daß die Alliierten eine Kontrolle über die dem deutschen Staat gehörenden Kohlenbergwerke und Forsten errichten sollen, stimmten der italienische und der japanische Vertreter mit dem britischen Vertreter darin überein, daß eine solche Maßnahme zwecklos ist. Was den Vorschlag einer Zolllinie zwischen dem besetzten Gebiet und dem übrigen Deutschland anlangt, so waren alle Alliierten außer Frankreich der Ansicht, daß eine solche Maßnahme unerwünscht sei. Gegen die Anregung, daß die Alliierten einen Anteil von 60 Proz. an den deutschen chemischen Fabriken erhalten sollen, erhoben alle Alliierten außer Frankreich Widerspruch; sie

betrachten eine solche Maßnahme nur als Grund für Deutschland mehr Papiergeld zu drucken.

Die nächste Sitzung der Konferenz wird am Freitag früh stattfinden. Die britischen Minister nehmen den Standpunkt ein, daß es nicht wünschenswert sei, irgend eine Meinung über die Lage zu äußern, bevor sie nicht mit ihren Kollegen verhandelt haben.

Paris, 9. August. Der Berichterstatter von „Havas“ erklärt über die heute vormittag von 9½ bis 11½ Uhr dauernde Unterredung zwischen Poincaré, Lloyd George und Clemenceau zu fönnen, Lloyd George habe von den französischen Vorschlägen angenommen: Die Abgrenzung der deutschen Reichsgrenzen, die Befreiung der Zolltarife und die Kontrolle der Staatsfinanzen im Ruhrgebiet und der Deminialforsten am linken Rheinufer. Die anderen Vorschläge, wie die Zollkontrollen in den Rheinländern und im Ruhrgebiet stießen noch auf Widerstand der englischen Regierung. Poincaré wies unerschütterlich auf sein. Die Sachverständigen werden nachmittags nochmals die Frage der streitigen Pfänder prüfen. Lloyd George wird morgen vormittag einen Kabinettsrat einberufen. Inzwischen werde Poincaré seine Kollegen unterrichten, um im Einverständnis mit ihnen zu handeln.

Englische Stimmen

London, 9. August. „Daily Chronicle“ schreibt, wenn die Franzosen die Wiederherstellungsfrage nach innenpolitischen Gesichtspunkten beurteilen wollten, brauchte man in einer Einigung nicht zweifeln. Die Schwierigkeit liege nicht darin, daß die Franzosen zwar volkswirtschaftliche Ausdrücke gebrauchten, gleichzeitig aber mit politischen und militärischen Worten rechneten, die mit dieser Angelegenheit gar nichts zu tun hätten.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: Poincaré werde zweifellos den Eindruck gewonnen haben, daß alle anderen Alliierten gegen einen oder mehrere Punkte seines Vorschlages seien. England wolle, daß Deutschland zehnt zahlen werde, die die Unterdrückung Amerikas hinter sich haben würden, wenn ein mahalle r und praktisch er Plan vorliegen würde. Hieraus antworteten die Franzosen, Deutschland habe unerschrocken gehandelt und werde lediglich durch Zwang oder Zwangsdrohungen zur Zahlung veranlaßt werden. Andere Alliierte sind der Meinung, daß, solange die Wiederherstellungsfrage und die Schuldfrage ständweise statt im ganzen behandelt werden, es schwer sein würde, zu einer Einigung zu gelangen.

Oesterreichische Fragen auf der Londoner Konferenz

Nach dem „Intransigent“ wird die Konferenz bevor die Teilnehmer auseinandergehen, sich noch mit der österreichischen Finanzlage befassen. Die eingetragene Note Oesterreichs, in der die Regierung erklärt, sie werde die Landesverwaltung den Verbündeten übergeben, wenn man Oesterreich nicht die Pfänder zurückgibt, die man ihm annehmen habe, habe die Alliierten zum Nachdenken veranlaßt. Nützlich dürfte man einer ähnlichen Note auch in Deutschland genehmigbar sein.

Anschluß an die Bergarbeiterinternationale ins Leben rufen und die Beziehungen zu der amerikanischen Bergarbeiterorganisation wirksamer gestalten.

Die Verhandlungen in Berlin mit den bayerischen Rebellen

Berlin, 9. Aug. Der bayerische Ministerpräsident Graf Berchthold hat die Reichspräsidenten und dem Reichskanzler einen Besuch ab. Um 11 Uhr begannen in der Reichskanzlei die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten. Daran nahmen außer den bayerischen Ministern der bayerische Geheimde von Freyer und von Reichsministern neben dem Reichskanzler der Reichsfinanzminister, der Reichsminister des Innern, der Reichswirtschaftsminister und der aus Bayern zurückgekehrte Reichsernährungsminister teil. Die Aussprache erstreckte sich über den ganzen Komplex, der zwischen dem Reich und Bayern zu behandelnden Fragen. Sie werden heute nachmittags in Einzelgesprächen zwischen den beteiligten Ministern geprüft werden.

Wie Poincaré wollen auch Bayern vom Reiche Pfänder haben

München, 8. August. (Ein. Bericht.) Die Adresse der bayerischen Delegation nach Berlin ist erfolgt. Die bayerische Delegation besteht aus den Delegierten nach Berlin, die bayerische Delegation mit auf dem Weg. So schreibt die „Bayerische Volkspartei (München)“ unter dem diesjährigen Titel: „Der unverrückbare bayerische Standpunkt.“ Die bayerische Notverordnung kann erst aufgehoben werden, wenn die Notwendigkeit Bayerns gegen die republikanischen Schutztruppen des Reiches beseitigt sind. Das bayerische Volk, das geschloffen wie noch nie hinter der Politik seiner Regierung steht, verlangt von den Unterhändlern, daß sie sichtbare und reale Pfänder mit nach Hause bringen.

Genau wie Herr Poincaré. Nun ja, sie spielen sich ja gegenseitig in dem Webstuhl in die Hände, das Deutsche Reich zu gefährden, die bayerischen Monarchisten und der französische Europäerführer in Paris.

Was die badischen Unabhängigen nach Herstellung der Einheitsfront tun wollen

Darüber klärt uns Sozialdemokraten die unabhängige Mannheimer „Tribüne“ in der offenherzigsten Weise auf. Wir haben wiederholt im „Volksfreund“ Äußerungen führender Unabhängiger und Entschloßener unabhängiger Organisationen zur Einigungsfrage zum Ausdruck gebracht, ebenso die neuliche Kundgebung des Landesvorstandes der badischen Unabhängigen und gelegentliche Auslassungen der „Tribüne“. Aus der Gegenüberstellung ergab sich, daß in den wichtigsten proletarischen und sozialistischen Zentren des Reiches bei der Mehrheit auch der Unabhängigen der Wunsch nach baldiger Einigung besteht, daß aber der Landesvorstand der badischen Unabhängigen, wie auch die Mannheimer „Tribüne“, der Einigung sehr kühl und mit oft recht merkwürdigen Vorbehalten gegenübersteht. Wir haben nur die Tatsachen, denn zur Polemik liegt für uns schon um deswillen kein Anlaß vor, weil es Sache der Unabhängigen ist, nach ihrer Ueberzeugung und nach ihrem Guflo zur Einigungsfrage Stellung zu nehmen. Auf eine Gegenüberstellung der Anschauung des Abg. Dreißfeld und des badischen U.S.P. Landesvorstandes, antwortet nun die „Tribüne“ in ihrer Ausgabe vom Dienstag, den 8. August, wie folgt:

„Der Volksfreund“ kann sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß ein Bezirk unserer Partei öffentlich eine andere Stellung einnimmt, als die Partei-Mehrheit. Freilich ist man das in der SPD nicht gewöhnt; aber wir können dem „Volksfreund“ schon heute verraten, daß es mit der Alleinhererschaft der „alten bewährten Genossen“ — etwa vom Schlage eines Schöpfli — nach der Einigung einen Aufsch geben wird. Das wird nicht bedeuten, daß die U.S.P. Genossen Opposition um jeden Preis treiben werden; aber sie werden in Gemeinschaft mit den SPD-Genossen, die längst auf diese Gelegenheit warten (und ihre Zahl ist nicht ganz so gering) allen denen auf die Finger klopfen, die sich in dem Abzug bewegen, auch nachher noch ihre Schwarmverbände politisch ungeliebt treiben zu können. Diesen Lieblichen wird zu genehnt Zeit die heilsame Medizin für ihre „Krankheiten“ eingetrichtert werden. Lediglich stehen die Dinge ganz anders als Dreißfeld sie sieht und wie der „Volksfreund“ glaubt. Denn Tatsache ist, daß nicht nur die U.S.P. weiterlebt, sondern sogar, daß die SPD einen fürchterlichen Schlag bekommt, wenn etwa deren führende Männer versuchen sollten, die Einigung durch alle möglichen Anstalten, die durch Aufstellung eines neuen Spießbürgerprogramms à la Götlich, zu hintertreiben. Wer also bei einem „zurück von der Einigung“ den Kürzeren zieht, hängt ganz von der Haltung und der Einsicht, besonders aber von dem Klassenkampfwillen der SPD-Vertreter des Augsburger Parteitag ab. Also nur keine Illusionen und keine falschen Hoffnungen! Wenn die badischen Unabhängigen gewillt sind, als Sozialisten in die große Front zu treten, so legen die übrigen U.S.P. Genossen im Reich durchaus nicht den Wunsch, sich zu Rechtssozialisten im eigentlichen Wortsinne zu entwickeln. Mag der „Volksfreund“ auf seine „Taten“ stolz sein; wir (und nicht nur wir!) sind nicht der Meinung, daß die Einigung eine Rechtsfertigung der SPD-Politik werden soll und wird; mag man sie von interessierter Seite auch als solche ausgeben. Zu unserer Freude können wir sagen, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß wir mit unserer Auffassung in Baden durchaus nicht so solo stehen, als das äußerlich scheinen mag. Vielleicht kommt bald die Zeit, da wir, ohne die Einigung noch zu gefährden, deutlicher über diesen Punkt reden können. Offenheit bleibt dann dem „Volksfreund“ nicht „die Spunde“ weg.“

Es wird uns angeichts des vorstehenden Wortlauts der Auslassungen der „Tribüne“ niemand der Böswilligkeit zeihen können, wenn wir sagen: das ist eine glatte und unverhüllte Kampfanzeige der badischen Unabhängigen vor der Einigung für den Fall der Einigung. Daß die „Tribüne“ dabei die „alten bewährten Genossen“ der SPD in den Vordergrund zu schieben versucht, ändert nichts an dem Charakter der Kampfanzeige. Wir nehmen auch als ganz selbstverständlich an, daß das unabhängige Blatt diese Kampfanzeige gegen unsere Genossen nicht auf eigene Faust unternommen, sondern in vollem Einverständnis mit dem unabhängigen Landesvorstand gehandelt hat. Sonst würde es sich einfach um einen ungeheuerlichen Mißbrauch handeln, den die Redaktion eines proletarischen Blattes mit dem ihr anvertrauten Gute treiben würde, wenn sie, ohne im Einverständnis wenigstens der verantwortlichen Partei- und Organisationsleitung zu handeln, in dem Augenblick eine solche Kampfanzeige vom Stapel ließe, wo die Massen in beiden sozialistischen Lagern laut und energisch nach einer Einigung rufen. Und wo, um auch das zu betonen, alle sozialistischen Proletarier empfinden, daß die Stolz- und Kampfkraft der gesamten sozialistischen Bewegung auch durch organisatorische und tatsächliche Einigung gegenüber den Todfeinden des Proletariats gestärkt und gehoben werden muß.

Wir haben es also mit einer Kampfanzeige der Partei der badischen U.S.P. zu tun und müssen wohl oder übel dazu Stellung nehmen. Wir hören, daß die badischen Unabhängigen nach der Einigung sofort den „alten bewährten Genossen“ auf die „Finger klopfen“ wollen, daß sie diesen „Lieblingen“ ihre „Krankheiten“ gehörig „eintrichtern“ wollen und was dergleichen Liebenswürdigkeiten aus dem Sprachschale der badischen Unabhängigen mehr sind. Für den Anfang ist das schon vielversprechend, und es gehört wenig Prophetengabe dazu, um zu erkennen, welche Töne die Unabhängigen erst anschlagen werden, wenn sie — nach der Einigung — „brüderlich“ mit uns zusammen in gemeinsamen Versammlungen sitzen.

Wir sind überzeugt, unsere Genossen stellen sich die Einigung und den gegenseitigen Verkehr und Umgang innerhalb einer geeinigten Partei ganz anders vor. Und wir sind nicht minder

Gegen den Krieg und den europäischen Rüstungswahnsinn

Kopenhagen, 9. Aug. In der heutigen Sitzung des Rüstungsbundes zur Förderung der internationalen Verständigung wies der amerikanische Professor Dr. Gust auf die außerordentlich große Verdrängung von Arbeit und auf den Verlust an Menschenleben hin, den der Krieg verursacht habe. Der sogenannte Frieden, der dem Kriege gefolgt sei, habe sich durch Epidemien, Hunger, Pest, finanzielle, industrielle und politische Anordnung, Krieg und Anbruch ausgezeichnet — alles Folgen des Weltkrieges und des Verfalls der Völker. Trotzdem habe der Völkerbund in seinem Bericht vom 18. Mai bekannt gegeben, daß die europäischen Nationen nicht nur keine Neigung zur Entlassung zeigten, sondern nicht einmal dazu kämen, ihre Heere einzuschränken. Weßhalb, so fragt der Redner, vermehrt die Welt, die unter der Last der Schulden und Leiden stöhnt, die Lasten, indem sie bisher ungenutzte Summen für militärische Vorbereitungen auswirft? Die amerikanische Kirche habe einen Kreuzzug gegen den Krieg eröffnet und bemühe sich, eine Welt ohne Krieg zu schaffen. Die christliche Kirche müsse jetzt einen Kampf gegen die Behauptung aufnehmen, daß der Krieg infolge der schwächlichen Natur der Menschen ein unerbittliches Übel der Weltordnung sei.

Die Bergarbeiter gegen den Krieg

Frankfurt, 9. Aug. Der Internationale Bergarbeiterkongress nahm nach einem Bericht des belgischen Deputierten über die Arbeiterkontrolle in der Industrie eine Entschloßener, die allgemeine Einführung von Betriebsräten in den Bergwerken fordert. Weiter wurde auf belgischen Antrag der Beschluß des Generalkongresses, im Falle eines Krieges mit Hilfe des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam den internationalen Gewerkschaftskongress bestätigt. Ein weitergehender französischer Antrag wurde mit 86 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Das Büro des Internationalen Bergarbeiterverbandes soll unverzüglich in den bergbauunternehmenden Ländern Gewerkschaftsorganisationen im

überzeugt, daß die gesamten bürgerlichen Gegner mit beschämtem Schamgefühl von der Kampfanlage der badischen Unabhängigen...

Die unerschütterte Kampfanlage der badischen Unabhängigen steht in kräftigem Gegensatz zu dem Verhalten der meisten, und vor allem auch der tonangebenden Organe der Unabhängigen in...

Das, was uns die „Tribüne“ und durch sie der Landesverband der badischen Unabhängigen in aller Deutlichkeit sagen läßt, wird...

Der Kampf gegen die Vereinfachung

Von August Freundthal

Die große Mehrheit der Arbeiter, Angestellten und Beamten ist heute nicht in der Lage, von ihrem Lohn- und Gehaltsaufkommen zu leben. Die Mehrzahl — abgesehen von dem engeren...

Mühselige Weisheit behauptet, es werde nicht genug produziert. Der Achtstündentag sei der Vater alles Übels und der...

Es ist bekannt, daß das Kapital sich heute bis zu 50 Prozent und mehr verzinst, wenn das auch nicht immer in der prozentualen...

Die Arbeitsverlängerung bedeutet also keinen Vorteil für den Arbeitenden. Sie nimmt ihm nur die Zeit und Gelegenheit...

Diese Aufgabe muß einmal offen ausgedrückt werden. In der Hauptsache kommt natürlich Gartenbau und Kleinmischer...

Hinter Pflug und Schraubstock

Esszen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs

„Schließlich, über der zweiten Platte Ingarcocin, kamen wir zu einem Entschluß. Ich wollte am nächsten Tage im Hotel...

Als mich meine Gäste verließen, war O'Donald glücklich in der Hoffnung, daß morgen etwas passieren werde. Weinhaus...

Unsere Programme — Weinhaus nannte es unsern Schlachtdin — schien sich mit schmerzlicher Pünktlichkeit abspielen zu wollen. Am März beginnt Shepherds Hotel sich zu leeren...

Es machte sich wie von selbst, daß ich Wridelbrum gegenüber Platz nahm. Neben ihm saß O'Donald und der dicke, gutbürgerliche...

trägt dadurch dazu bei, die durch den Krieg vernichteten Werte allmählich zu ersetzen. Die Wehrarbeit „im Vaterländischen Interesse“, oder „für...

Es ist bekannt, daß im Inlande nicht genügend Lebensmittel erzeugt werden. Diese Knappheit treibt die Preise in die...

Die Vermehrung der Lebensmittelmengen im Inlande durch Wehrarbeit ist somit eine volkswirtschaftliche Tat, ein Opfer, das...

Gewiß hat diese Wehrarbeit auch ihre großen Nachteile. Sie verlängert in Eingetragenen die Arbeitszeit der Betroffenen bis...

Diese Entlohnung ist durchaus nicht zu begründen. Sie ist lediglich ein Kampf gegen die weitere Verelendung und als solcher...

Badische Politik

Die gesellschaftskapitalistischen Unternehmungen in der badischen Metall- und Maschinenindustrie

Nach den Ausführungen des Statistischen Landesamtes in der Juni-Hummer der „Statistischen Mitteilungen“ waren zu Beginn...

Neugründung im Handel in Baden Als eine wenig erwartete Folgeerscheinung des Weltkrieges muß...

abgegriffene Exemplar einer „Egyptian Times“ vorzulesen. Er unterbrach jedoch seine Unterhaltung sofort und begrüßte mich...

„Herr Wridelbrum!“ sprach ich ernst und aufstehend, während der unterbesessene O'Donald an sein Hals klopfte, um der Sache...

„Herr Wridelbrum, kennen Sie diese Zeitung?“ Wridelbrum warf einen schiefen Blick auf das Blatt und sogte mit leichtfertiger Gleichgültigkeit:

„Nein! — ach ja, die „Egyptian Times“ — jawohl! — Bitte, Herr George, wollen Sie mir die Mandeln heraufgeben?“ — Was ich ergäben wollte —

„Herr Wridelbrum!“ unterbrach ich ihn, während mir Weinhaus haß, das keine Männer mit unsern Blicken auf den Stuhl...

„Einen Artikel? — Was meinen Sie — über die englische Flotte in Ostia? Dantje sehr, Herr George! Die Mandeln sind wirklich zu erbärmlich — darf ich nochmals bitten — Keller, die Rüsse!“

„Nein, nicht die englische Flotte!“ fuhr ich hartnäckig fort. „Diesen Artikel hier: über unser Pflügen in Schübra.“

dem kleinen Land Baden über 24000 Handelsunternehmungen gegründet worden, davon allein 6300 in der Stadt Mannheim...

Aus der Partei

Unterbezirkskonferenz

Am Sonntag, 20. August, vormittags 9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Krone“ in Unterweismühl für die Mitglieder des Wahlbezirks Bruchsal eine Konferenz mit der Tagesordnung: „Die bevorstehenden Gemein-, Kreis- und Bezirksratswahlen“...

Das Parteisekretariat: Oskar Trinius. Parteiführer. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß eine größere Anzahl neuer Parteimitglieder (Radeln) eingetroffen sind und zum Preise von 15 M. vom Parteisekretariat...

Das Parteisekretariat: Oskar Trinius. Ebst. 10. Aug. Morgen Freitag, 11. August, abends halb 9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Krone“ eine Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Es ist Pflicht eines jeden...

Gasthaus, 10. Aug. Nächsten Samstag, 12. August, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Kamm“ eine Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Es ist Pflicht eines jeden...

100 000 Mark für die Partei Von der Reichstagsaktion SPD. wird mitgeteilt: Aus den Beiträgen der Mitglieder der Reichstagsaktion wurden dem Parteivorstand 100 000 M. überreicht.

Kleine Nachrichten

Frankfurt a. M. Der Buchdruckerkreis hat sich auf Homburg u. b. H. und Oberzell ausgedehnt. Sämtliche frankfurter Zeitungen sind nach die vor am Entstehen verbunden. Frankfurt a. M. Der Streik der kaufmännischen Angestellten...

Berlin. (Preis-Telegramm.) Der Streik der Straßenbahnen in Berlin dauert bereits über vier Wochen. Seit Sonntag verkehren zwar wieder einige Wagen; doch ist es am Montag und Dienstag zu größeren Zusammenstößen gekommen. Mehrere Straßenbahnwagen wurden durch die Fahrer wegenvernommen, so daß sie auf der Straße liegen blieben, und mehrere Straßenbahnen durch Werraerische besetzt. Es mußten schiebende Besetzung vorgenommen werden.

Berlin. (Preis-Telegramm.) Auf der Chaussee zwischen Köpenick und Schlösschen wurde im Chausseegraben ein umgeknalltes Auto gefunden.

PUTZT EURE ÖFEN NUR MIT ENAMELINE

„Herr Wridelbrum!“ — Ich erob jetzt meine Stimme, daß die ganze Tafel aufhörte, Orangen zu schlafen und Rüsse zu knallen; der englische O'Donald klopfte trotzdem wieder an sein Glas und glänzte vor Vergnügen. „Ich bitte Sie, mir Ihr Ehrenwort zu geben, daß Sie mit diesem Schandartikel nichts zu tun gehabt haben.“

„Wridelbrum wurde jetzt plötzlich krebrot und fuhr von seinem Stuhl auf. „Ja — Sie — er stotterte in steigender Erregung — Ich bin nicht verpfändigt, Herr Epth — Sie sind nicht bedroht — der Ton, in dem Sie sich erlauben, mir ein offenkundiger Tadel einer Frage vorzulegen —“

„Ich bitte Sie wegen meines Lones um Entschuldigung.“ sagte ich mit erheuchelter Ruhe. „Über der Artikel enthält eine so immane Entstellung von Tatsachen an denen mir viel gelegen ist, daß ich die Frage wiederholen, daß ich auf einer Antwort bestehen muß. Haben Sie mit diesem Artikel etwas zu tun gehabt? Haben Sie dem Redakteur Jodson das Material dazu geliefert? Ich will nicht glauben, daß Sie ihn selbst geliefert haben. Ja oder nein?“

O'Donald schob ihm ein Glas Champagner hin, das er rasch zu sich nahm. Dann rief er mit frisch angefeuchteter, entloflener Stimme:

„Sie haben kein Recht, Herr Epth, mich zu examiniere. Ich werde Ihnen nicht antworten. Ich antworte niemand, der mich in dieser Weise anspricht.“ „Und ich erkläre den Mann der diesen Artikel geschrieben hat, für einen Schuft!“

„Sie haben kein Recht, zu vermuten, daß ich den Artikel geschrieben habe.“ „Ich habe nicht gefragt, daß Sie ihn geschrieben haben, aber ich verlange die Versicherung, daß Sie ihn nicht geschrieben haben.“

„Ich weigere mich, auf eine solche impertinente Frage zu antworten!“ „Das genügt!“ warf Weinhaus ein, mit einer Stimme, die Daniels Geist Ehre gemacht hätte.

„Gib, gib, gib!“, zischte O'Donald, der sich nicht mehr halten konnte. „Es ist nicht nötig, gib, gib, gib zu machen.“ „Schrei Wridelbrum jetzt in ungeheuerlichem Zorn. „Wenn Sie mich einen Schuft nennen, dann — dann — dann sind Sie auch einer!“

Dies war nicht gerade geistreich. Weinhaus stand auf. „Nennen Sie“, sagte er mit einer Cooldestimme. „Sie sind mit Ihren Orangen fertig; ich auch.“ (Fortsetzung folgt.)

Baden-Baden

Rheinische Creditbank
Filiale Baden-Baden.
Telephon: 1180 - 1190 - 1580 - 1581 - 1582 - 1584 - 1585.

Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.
Filiale Baden-Baden
Luisenstraße 3 (gegenüber der Trinkhalle).

Bankhaus Carl T. Hermann & Co.
Sofienstraße 6. Telephon 101 u. 704.

Karl J. Kessel Baden-Baden
Sofienstr. 22, Tel. 609.
Kaufm. Sachverständiger u. Treuhänder

Detektiv Rulo Baden-Baden
Ludwig Wilhelmstrasse 22 - Weit-Auskunftei
Ermittlungen jeder Art
Reell 343 Telefon 343 Diskret

SPEZIAL-HUT-GESCHAEFT
KARL BEHRLE
LANGESTR. 14 TELEPH. 892

Färberei u. Chemische Waschanstalt
Friedrich Thomas (Gegründet 1872).
Sofienstrasse 21, Baden-Baden.

Hotels, Restaurants, Café u. Vergnügen

Hotel „Europäischer Hof“

Kurhaus - Restaurant
Weingroßhandlung.
Zweiggeschäft:
Städtisches Merkur-Restaurant.

Brenners
Stephanie-Hotel

Hotel
Russischer Hof
Haus I. Ranges
das ganze Jahr geöffnet

Im Quellenhof (Erdgesch.)
ALTE BADISCHE WEINSTUBE
„Im süßen Löchel“
Spezialität: Bad. Landweine vom Faß
Bekannt durch Küche und Keller

HOTEL ATLANTIC
an der Lichtenthaler Allee
Fließende Wasser - Bäder - Appartements

REGINA-HOTEL
P. KEPPELER
VORNEHMSTES FAMILIEN-HOTEL

HOLLAND-HOTEL
das erstklassige Familien-Hotel
Geöffnet vom 1. März bis 1. Dezember.

HOTEL DREI KENIGE
Südlage. Nähe des Kurhauses und der Kur-Anlagen.
Neuzeitig eingerichtet. Centralheizung.
Das ganze Jahr geöffnet.
L. August Koffmann.

Hotel Schwarzwaldhof
Wein- und Bier-Restaurant. Gut bürgerl. Haus
In nächster Nähe der Bade-Anstalten
Telephon Nr. 9 A. Wändele.

Hotel und Badhaus
„Zähringer Hof“
Vornehmes, behagl. Familienhotel, Thermalbäder
- Grosser Park -

Badhotel „Badischer Hof“
Telephon 51. Telegr.-Adr.: „Badhof“.

Hotel Müller
in bester Lage, 7 Minuten v. Bahnhof,
nächst Kurhaus und Anlagen, jeder mod.
Comfort. Mässige Preise. Ganzjährig geöffnet.

Central-Hotel
Grosse moderne Säle f.
Abhalten v. Hochzeiten
in bester Nähe der
Bäder-Inhalation. Konversationshaus.
Das ganze Jahr geöffnet.
Telephon 53 Baden-Baden.
PH. LIEBIGLICH.

Trocadero-
Künstler-Spiele
Baden-Baden
Saalbau-
Theater
Lichtenthalerstr. 50

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Möbelhaus Kaiserhof
Baden-Baden, Sofienstrasse 22
Billigste Bezugsquelle in Wohnungen-Einrichtungen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen

Partiewarenhaus
Jos. Cötzel
Herren- und Damenbekleidung, Wäsche, Stiefel zu bekannt billigen Preisen.

Table with columns for destinations (Karlsruhe, Ettlingen, etc.) and prices for different classes of travel.

Rheinholdt-Haus Baden-Baden
Inh.: Erich Batschari
Aeltestes und grösstes Spezialhaus Badens für Cigaretten Raucherbake

Kleidung Schuhe Putz
Eduard Amend
Telef. 1082 B.-Baden Langestr. 8

Geschwister Knopf
Grösstes Kaufhaus am Platze

Jos. Meermann
Gernsbacherstr. 13 u. 15 Tel. 770
Weiß-, Woll- und Modewaren.

C. F. KOPF
Langestraße 8 - Telephon 266
Spezialhaus f. Gardinen
Anfertigung nach Angabe.

Ludwig Finzer
Lichtenthalerstrasse 3
Wäschehaus für Damen und Herren.
Eigene Werkstätten

Albert Fromherz
Manufaktur
Modewaren
Konfektion.

Fridolin Weißhaupt
Langestr. 29
Herrenkonfektion u. Maßarbeit.

Modehaus Gebr. Schmidt
Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Seldentoffe

Carl Beck, Wilhelmstraße 4
Manufaktur- und Modewaren
Aussteuer-Artikel Herren-Anzugstoffe

E. JACOBY Sofienstr. 14
Erstes Haus für Damen-Moden.

E. Lorentz, Lichtenthalerstraße 25
Kleiderstoffe, Seldentoffe, Damenkonfektion

Joh. Schnürle, Langestraße 50
Schuhwaren Mass und Reparaturen.

Schuhhaus Karl Groß
Baden-Baden, Weststadt
empfiehlt sein reichhalt. Lager zu billigen Preisen

Genuß- u. d. Lebensmittel, Zigarren
Kaufhaus Jos. Huck
12 Langestraße 12
Billigste und beste Bezugsquelle für alle Artikel des täglichen Bedarfs.

Telephon Adolf Kaufmann Inselstr. 4
Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.

Leo Kah, Metzgerei u. Wursterei
Langestraße 29 Telephon 10.
Amelitzen, Langestr. 31
Spezialgeschäft feiner Fleisch- u. Wurstwaren

A. Walter
Landesprodukten-
Großhandlung.
Joseph Zueher
Langestr. 41
Telephon 904
Kolonial-
Delikatesswaren.

Kaufhaus Emil Nachmann
Gernsbach (Baden)
Billigste Bezugsquelle für
Manufaktur, Weißwaren,
Herren- und Damenkonfektion
Möbel, sämtliche Aussteuerartikel

W. Seyfarth
Tapetenfabrik und Versandhaus
Gernsbach (Murgtal)
Man verlange von seinem Maler- und
Tapeziermeister meine Musterkarte.

Rud. Heilenmann, Sofienstr. 3a
gegenüber der Reichspost am Leopoldplatz.
Spezial-Haus feiner Herren-Moden.

Josef Schneidberger, Langestr. 20
Schuhwaren. Eigene Werkstätte.

Gustav Weber Otto Dieterle & Cie.
Baden-Lichtental
Baugeschäft, Sägewerk, Holzhlz., Innen-Dekoration

A. Streit Manufaktur
Modewaren

Joh. Seiter, Ettlingen
Hut-, Mützen-, Schirm- und Sport-Artikel.
Hut- und Schirmreparaturen.

Futterartikel, Kunst-
dünge, Sämereien
Gross- und Klein-Verkauf.
Ludwig Jaack,
Pforzheimerstrasse 38.

Max Falk
Kolonialwaren
Mehl u. Futtermittel

Rentschler Söhne, Sägewerk
Kaufhaus Freund & Co. Carl Becker, Schuhwaren
Ettlingen. Reparaturen jeder Art.

Hack & Blau
Eisenwaren-Fabrik
Telefon 47.

Loeser & Leonhardt
Diamantwerkzeugfabrik.

Eisen- u. Metallgießerei
G. m. b. H., Ettlingen.
Telephon 144.

Beste hand-
habungssichere
Sprengstoffe
für alle Zwecke
wie Ammonsalpeter-Sprengstoffe, Silvit-Pikrin-
Sprengkörper, Sprengpulver, Sprengsalpeter,
Sprengkapseln, Zündschnüre, elektr. Zünder,
Zündapparate, Leitungsrührer, Leitungsdraht etc.

Pulverfabrik Ettlingen
Tel. Nr. 8.

Durlach
Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger G. m. b. H.
Durlach bei Karlsruhe (Baden).

Waldemar Kutner, Eisenhandlung
Telefon 47
Träger, Stabeisen, Bleche, Baubeschläge,
Oefen, Baumaterialien.

Melang & Steponat, Durlach
Fernsprecher Nr. 89 Hauptstrasse 48-50.
Werkzeuge u. Beschläge
Haus- und Küchengeräte.

Gritzner: Durlach
Nähmaschinen - Fahrräder.

Arnold Siber
Pforzheim - Durlach
Fabrik zahnärztlicher Einrichtungen
Eisen- und Metallgießerei.



Benzwerke Gaggenau